

Medium: Stolberger Zeitung

Ausgabe: 15.09.2009

Auflage: 7 987

Anzeigenäquivalenz: Seite 17 / oben Mitte

Reichweite: 14 297

## Reise ins Mittelalter mit Günter Krieger

Der Autor, der lange Zeit in Stolberg lebte, fasziniert den Leser mit seinem neuesten Werk. Viel Lokalkolorit eingearbeitet.

VON DIRK MÜLLER

**Stolberg/Jülich.** Ende des 13. Jahrhunderts ist die Macht des Kaiserreichs geschwächt. Die Politik wird zusehends von rivalisierenden Fürsten bestimmt. Bündnisse sind instabil und meist von kurzer Dauer. Es ist eine unsichere Zeit, hart und voll von Gewalt. In diese Zeit führt Günter Krieger sei-

„Es ist mein erstes Epos. Und mein erstes Buch, das als Hardcover erschienen ist. Es ist ein großer Unterschied, ob man einen 300-Seiten Krimi schreibt oder so ein Buch.“

**GÜNTER KRIEGER**  
SCHRIFTSTELLER



Er war schon immer vom Mittelalter begeistert: Günter Krieger.

Foto: PM Eschweiler

ne Leser. Der Autor ist eigentlich examinierter Krankenpfleger, arbeitet in diesem Beruf allerdings nur noch in Teilzeit, seit ihm mit der „Merode-Trilogie“ der Durchbruch als Schriftsteller gelang. Seine Ausbildung absolvierte Krieger im Stolberger Bethlehem-Krankenhaus. Gut 14 Jahre lang wohnte Krieger in der Kupferstadt. So ist eine seiner erdachten Figuren auch ein Ritter von Mausbach, der in dem mittelalterlichen Krimi „Mönchsgesang“ eine Rolle spielt.

**Bereits der zwölfte Roman**

„Das zweite Leben“ ist bereits der zwölfte historische Roman Kriegers, der sich seit seiner Jugend mit antiker und mittelalterlicher Geschichte beschäftigt. Die Eltern des 44-jährigen Düreners arbeiten auf Schloss Merode, so dass er früh seine Begeisterung für das

Mittelalter entwickelte. Das Epos spielt an den historischen Schauplätzen Aachen, Jülich, Merode und Köln. Protagonist ist der junge Patrizier Martin Chorus. Auch wenn der Aachener ein gefeierter Kriegsheld ist und die Schlacht um Worringen ein Bestandteil des Romans, ist das Kriegstreiben eher Rahmenhandlung und Kulisse. „Das zweite Leben“ ist eine Familiensaga, in der eine spannende Liebesgeschichte im Vordergrund steht. So trifft die raue Härte des blutigen Mittelalters auf die Romantik einer großen, aber schuldigen Liebe: Chorus hat Eva, die Frau seiner Träume und Liebe seines Lebens, im Umfeld des barbarischen Kriegsgeschehens in Jülich geschändet.

Beide vermählen sich mit anderen Partnern; Martin ehelicht die Tochter einer reichen Patrizierfamilie in Aachen, während Eva in Merode die Frau eines Bauern wird. Doch Martin kann Eva nicht vergessen. Voller Liebe und Schuldgefühl fristet er fern von ihr ein unglückliches Dasein. Als sich ihm die Gelegenheit bietet, täuscht er seinen Tod vor und schließt mit seinem bisherigen Leben ab. Er ergreift die Chance, sich auf die Suche nach Eva zu machen und beginnt sein „zweites Leben“.

**Historisch fundierter Kontext**

Günter Krieger bettet die fiktionale Handlung seines Werkes in einen historisch fundierten Kontext

ein. Neben erdachten Charakteren wie Martin Chorus oder Eva trifft der Leser so auch auf reale Personen von geschichtlicher Bedeutung wie den Erzbischof von Köln oder die Herren von Jülich und Merode. Die Schauplätze in der Region stellen einen besonderen Reiz der Saga dar, denn der heimische Leser kennt auch gut 700 Jahre später noch Orte, Plätze und Gebäude der Handlung. Namen wie „Wilhelm von Haaren“ oder „Clementius von Burtscheid“ runden die regionale Vertrautheit hervorragend ab.

Mit seinem jüngsten Werk habe er sich einen Traum erfüllt, erklärt der Autor nicht ohne Stolz. „Es ist mein erstes Epos. Und mein erstes Buch, das als Hardcover erschie-

nen ist. Es ist ein großer Unterschied, ob man einen 300-Seiten-Krimi schreibt oder so ein Buch.“ Da die Arbeit an dem gut 600 Seiten starken Roman ausgedehnte wie gründliche Recherche erforderte, benötigte Krieger mehr als zwölf Monate, um den ersten Teil seiner Familien-Saga zu vollenden.

Mittlerweile hat der Autor Teil 2 bereits fertiggestellt. Sie wird im nächsten Jahr erscheinen. Die Geschichte ist insgesamt als Trilogie geplant.

Und wer weiß, vielleicht spielt der dritte Teil ja in der historischen Kupferstadt Stolberg; Burg und Altstadt bieten sich als Kulisse für die mittelalterliche Handlung jedenfalls an.